



Verstärkung für „Elvis“: Die Hochschule Fulda hatte Roboter zur Verfügung gestellt.

FOTO: LUDWIG Sensoren selbst gemacht: Die Schüler gestalten Schaltungen.

Sensoren entwickelt, Roboter programmiert

35 Schüler nehmen am MINT-Sommercamp „Jugend forscht am Grimmels“ teil

Gelnhausen (jol). 35 motivierte Nachwuchswissenschaftler aus dem Main-Kinzig-Kreis haben in der ersten Ferienwoche am ersten Jugend-forscht-Sommercamp im östlichen Rhein-Main-Gebiet teilgenommen. Eine Woche drehte sich im Grimmelshausen-Gymnasium alles um die sogenannten MINT-Fächer. Über das Engagement der Fünft- bis Achtklässler zeigten sich nicht nur die zahlreichen beteiligten Lehrer und Betreuer erfreut. Auch die Organisatorinnen Judith Jeuck und Dr. Christiane Gräf waren begeistert.

Während die meisten Schüler sich freuen, endlich in die Ferien starten zu können, hatten 35 Schüler aus dem Main-Kinzig-Kreis ganz andere Pläne. Beim Projekt „Jugend forscht am Grimmels“ wollten sie sich in den Räumen des Gelnhäuser Gymnasiums eine weitere Woche lang dem Lernen widmen. Dabei ging es aber nicht um den Stoff, der auf dem Unterrichts-

plan steht, sondern um ihre eigenen Interessen. „Wir haben uns sehr gefreut, dass uns das Grimmelshausen-Gymnasium sofort angeboten hat, das Sommercamp hier zu veranstalten“, freuten sich die beiden Organisatorinnen des Projekts, Judith Jeuck, Jugend-forscht-Regionalwettbewerbsleiterin im östlichen Rhein-Main-Gebiet, und Dr. Christiane Gräf, Botschafterin von Jugend forscht Hessen. Die Schule liege nicht nur zentral und sei gut erreichbar, sondern biete bestens ausgestattete Naturwissenschaftsräume, engagierte Lehrkräfte und eine vorzügliche Mensa.

„Ich war zuerst skeptisch, aber es hat wunderbar geklappt“, berichtete Norbert Bechtold, sonst Physiklehrer am Grimmels, von seiner Arbeit im Forschercamp. Im Workshop „First Step in Electronic“ entwickelten die Schüler unter anderem eigene Messensoren. Zunächst war theoretisches Wissen gefragt, am Ende wurden einfache Schaltungen gestaltet und umgesetzt. Ähnlich positive Erfahrungen hat Nico Günther, IT-Lehrer der

Schule, mit dem Camp gemacht. Die Workshopteilnehmer von „Kleine humanoide Roboter – groß programmieren“, mussten nicht lange motiviert werden. Neben „Elvis“ vom Grimmels hatte die Hochschule Fulda weitere Roboter für den Programmierkurs zur Verfügung gestellt. Einziges Problem: Den elektronischen Kollegen ging schnell der Saft aus.

Dass „Lego Technic“-Sets mehr als Spielzeug sind, bewies der Kurs „Vom Kinderzimmer in die große Welt“. Hier galt es für die Schüler, Transportprobleme mit Roboterfahrzeugen zu lösen. Auch hier mussten die Geräte richtig programmiert werden.

Außer praktisch ging es im Workshop „Bunt und sauber – Ökologische Reinigungsmittel und Farben“ zu. Als Brigitte Hirschler vom Hessischen Kultusministerium das MINT-Camp besuchte, waren die Schüler gerade dabei, nach Orangen duftende Seife herzustellen. Im Hintergrund waren die umweltfreundlich gefärbten Batik-T-Shirts bereits zum Trocknen aufgehängt.

Der Natur auf die Spur gingen die Teilnehmer des Workshops „Freiland-Ökologie“.

Viele der Schüler können sich gut vorstellen, eine berufliche Laufbahn im Bereich der MINT-Fächer einzuschlagen, berichtete Judith Jeuck erfreut. „Dabei geht es uns nicht nur darum, dass die Wirtschaft gestärkt wird. Wir brauchen auch Lehrer, die die Begeisterung für naturwissenschaftliche Fächer weitergeben können, eben so wie Nico Günther.“ Das Sommercamp „Jugend forscht am Grimmels“ sei dabei ein sehr guter Schritt gewesen. Erstmals wurde die Wissenschaftswelt im östlichen Rhein-Main-Gebiet angeboten. Es soll aber nicht das letzte Mal gewesen sein. Dabei hoffte die beiden Organisatorinnen weiterhin auf die Unterstützung des Gymnasiums und des Schulträgers. Es sei nicht selbstverständlich, eine Schule in den Ferien für eine ganze Woche zur Verfügung zu stellen. Unterstützt wurde das MINT-Sommercamp aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.